

Man würde, wäre der rechte Plan da, Geld bewilligen und Kräfte aufwenden. Aber man möchte nicht bauen im alten abgenutzten Sinne. Man will etwas wirklich Neues. Es soll etwas sein, das wahr und wahrhaftig ein Abbild der Gedanken der Epoche ist.

Hier nun erlaubt sich ein bescheiden in der Ferne stehender Unparteiischer einen Vorschlag.

Es giebt keine Architektur heut zu Tage, welche dermaßen imponirte, als die aus Glas und Eisen und innen mit lebendiger Vegetation decorirten Ausstellungspaläste. Kein Zweifel, daß sie den eigentlichen Ausdruck, den Gedanken unserer Generation bilden. Ich weiß, daß der erste Eintritt in den Sydenhampalast einfache Leute zu Thränen gerührt hat. Da empfand man die majestätische Pracht unserer technischen Gewalt. Da sagt man sich staunend: „Das sind wir Menschen, wir armen schwachen Kerls, die das emporgezungen haben. Wir haben gewollt, daß das Eisen zu so ungeheuren Bogen sich spannte, wir haben das Glas jeder dieser Spiegelscheiben gemischt und gegossen. Wir!“ das war das Gefühl, mit dem die Aegypter ihre Pyramiden ansahen. Und wenn ein herunterrollender Block vielleicht auf dem Wege einige Duzend dieser schwarzbraunen Zwiebelstesser todtmalmte, so singen die übrigen doch an, ihn wieder aufzuwinden. Gerade so wie bei uns, wenn aus der Formbrechende Eisenfluthen etwa einige Arbeiter jämmerlich verkohlen: die anderen treten ein, die Linie steht immer ununterbrochen im Feuer.

Man hat die Architektur der Paläste aus Eisen und Glas jetzt ja schon so weit ausgebildet. Man weiß in diese Häuser im Sommer Kühle, im Winter Wärme einströmen zu lassen. Es giebt ja in dieser Richtung keine unlösbaren Aufgaben heute.

Man thürme einen solchen Palast auf. Man wähle Eisen und Glas so, um Dauer zu schaffen, man verlässe nicht, innerhalb des ungeheuren Raumes einen akustisch vorzüglichen Platz für die Verhandlungen zu errichten. Man sorge für ein Wunderwerk von Temperaturvorzüglichkeit, für einen Sommer- und Wintergarten da, der die Gärten der Semiramis verdunkelt, man schaffe von ganz neuen Gesichtspunkten aus Rath für alle Bedürfnisse und Anforderungen.

Man schreibe für einen solchen Palast eine Concurrenz aus! Da wird weder von Gothik, noch von Renaissance die Rede sein: aber Pläne werden eintommen, von denen mehr als einer die Frage in genialer Weise lösen, oder der Lösung zuführen wird.

Ein Kunstfreund.